

Geschäftsmodelle für Industrie 4.0, was macht der Mittelstand und was kann er machen?

*Thomas Kinkeldei, Projektteam Industrie 4.0, VDMA
Landesverband Bayern*

Ort:

automatica Forum
Halle A5, Stand 135

Datum und Uhrzeit:

Freitag, 22. Juni 2018
11:30 – 12:00 Uhr

Die digitale Transformation der Wirtschaft ist in vollem Gange. Der Umbruch der in Branchen wie Handel oder Hotelgewerbe deutlich wird, hält mit Nachdruck Einzug in die Industrie.

Ein Schlüsselement auf dem erfolgreichen Weg zur Digitalisierung oder Industrie 4.0, ist die Ausweitung der inkrementellen Innovation neuer Technologien oder Prozesse hin zu Entwicklung neuer digitaler Services und Geschäftsmodelle. Dieser Vortrag zeigt das Ökosystem Geschäftsmodelle auf, was aktuell passiert, was es bedeutet für die Industrie, was andere tun und wie man selber vorgehen kann. Anhand von Zahlen und Fakten wird gezeigt, wie der aktuelle Stand an Innovation in deutschen Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus ist und argumentiert, dass Unternehmen exzellente Produkt- und Prozessoptimierer sind und weniger Service- und Geschäftsmodellvordenker.

Genau wie zu Industrie 4.0 wird ein starker Hype um das Thema neue digitale Geschäftsmodelle und der dadurch vorausgesagte disruptive Wandel gemacht. Doch wenn man sich genauer anschaut, was aktuell passiert, sieht man, dass auch hier bislang weniger disruptive, sondern eher klar erkennbare Muster auftauchen. Dennoch, das Potential dieser neuen Muster ist extrem hoch und bietet große Chancen für die bestehende Industrie aber auch für neue Unternehmen am Markt.

Der Referent

Thomas Kinkeldei, VDMA Landesverband Bayern



Thomas Kinkeldei ist im Landesverband Bayern des VDMA Koordinator für Industrie 4.0 und beschäftigt sich hier mit der digitalen Transformation der mittelständischen Industrie mit speziellem Fokus auf die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle.

Zuvor arbeitete er als Projektleiter Forschung bei der Hilti AG und hat sich mit IoT und neuen Mechatronik Anwendungen für Power Tools befasst. Er ist promovierter Elektroingenieur und studierter Maschinenbauer.

Über den VDMA

Seine gut 3.200 Mitglieder machen den VDMA zur größten Netzwerkorganisation des europäischen Maschinenbaus. Der Verband vertritt die gemeinsamen wirtschaftlichen, technischen und wissenschaftlichen Interessen dieser vielfältigen Industrie.

Gegründet im November 1892 ist der VDMA heute das wichtigste Sprachrohr der Maschinenbauindustrie. Er vertritt die Themen des Maschinen- und Anlagenbaus in Deutschland und Europa. Er begleitet seine Mitglieder erfolgreich auf den globalen Märkten. Seine technische Expertise, seine Branchenkenntnis und seine gradlinige Positionierung machen ihn zu einem anerkannten und geschätzten Ansprechpartner für die Unternehmen ebenso wie für die Öffentlichkeit, Wissenschaft, Verwaltung und Politik.